

04.09.2017

Liebe Mitglieder im Forum Menschenrechte,
Dieses Vorhaben des Münchner Aktionsbündnisses „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie“ finde ich sehr unterstützenswert. Das Konzept ist unten skizziert. Die hier genannte Veranstaltung ist nur ein Auftakt – das eigentliche Tribunal beginnt später: Der 1. Akt ist für den 10.12.2017 geplant, das nächste Vorbereitungstreffen findet am 04.10.2017 in München statt. Da gibt es für alle Organisationen und Einzelpersonen noch die Möglichkeit, als UnterstützerInnen und durch aktive Beteiligung mitzumachen. Wer noch weitere potenzielle BündnispartnerInnen kennt, möge das schreiben. Feedback bitte an mich!

Dr. med. Thomas Nowotny (IPPNW)

Tel.: 08031 / 3918018

Fax: 08031 / 3918019

t.nowotny@onlinehome.de

WIR KLAGEN AN: HORST SEEHOFER, JOACHIM HERRMANN, THOMAS DEMAIZIERE u.a.

MENSCHENRECHTSTRIBUNAL, 1. Akt

am 15.9.2017 um 18 Uhr am Odeonsplatz in München

International lässt sich Kanzlerin Merkel für ihre Flüchtlingspolitik feiern. Doch wie sieht die tägliche Realität bei der Behandlung von Geflüchteten, in der Abwicklung ihrer Asylverfahren und die Einhaltung von internationalen Verträgen wirklich aus?*

Als (sogenannte) Flüchtlingshelfer*innen beobachten wir einen erschreckenden Werteverfall, mit dem immer mehr Rechtsverstöße gegen diese Verträge einhergehen:

Wir beobachten einen Abbau des Rechtsstaates und eine immer stärker werdende repressive Politik, die sich nicht mehr nur gegen Asylsuchende und Flüchtlinge im Allgemeinen richtet. Insbesondere in Bayern werden laufend neue Gesetze und Verfahren beschlossen, die nicht nur gegen die UN-Menschenrechtskonvention verstoßen, sondern mittlerweile auch mehrfach gegen das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

Kurz bevor am 24.9. der Deutsche Bundestag gewählt wird, möchten wir diese besorgniserregende Entwicklung als Aktionsbündnis ehrenamtlicher Helfer*innen anklagen, gemeinsam mit Menschenrechtsverbänden wie Pro Asyl, Amnesty International & den Flüchtlingsräten und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren (wie „München ist Bunt“, Gewerkschaften und Kirchen).

In Anlehnung an die Russell-Tribunale** und das Internationale Menschenrechts-Tribunal*** finden wir es leider nötig, wieder ein derartiges Tribunal zu inszenieren. Es wird in mehreren Akten zur Aufführung kommen.

Der erste Akt findet am 15.9. in München anlässlich des **Internationalen Tages der Demokratie** unter dem Motto "WIR KLAGEN AN" statt. Dort werden Geflüchtete und Menschenrechtsaktivist*innen einige Fallbeispiele von Menschenrechtsverletzungen vortragen und „zur Anzeige bringen“. Sie werden dann jeweils kurz von einem Verteidiger/einer Verteidigerin kommentiert und eingeordnet. Als Verteidiger*innen fungieren bekannte Personen der Öffentlichkeit.

Mit dieser Auftaktveranstaltung möchten wir uns - kurz vor der Bundestagswahl - in die öffentliche Debatte einmischen und aufzeigen, welche schwerwiegenden Menschenrechtsverstöße von Vertreter*innen unserer aktuellen Regierungen begangen werden. Wir möchten die Wähler*innen dadurch ermuntern, sich genau mit den Programmen der zur Wahl stehenden Parteien und mit den Profilen ihrer sogenannten Volksvertreter*innen auseinanderzusetzen. Und wir möchten unsere Mitbürger*innen in jedem Fall dazu aufrufen, basisdemokratische Strukturen zu stärken und zur Wahl zu gehen.

Aus der Perspektive von Menschenrechtsvertreter*innen heißt das: keine rechtsextremen oder rechtspopulistischen Gruppierungen ankreuzen, aber eben AUCH keine Parteien, die tendenziell auf den von diesen Gruppierungen vorgegebenen menschenfeindlichen Diskurs-Zug aufspringen (möchten). Das heißt für uns:

MENSCHENRECHTE WÄHLEN!

An der Umsetzung des Menschenrechtstribunals beteiligt sind u.a. die Organisatoren des Open Border Kongresses Björn Bicker und Malte Jelden. Unterstützt wird es von...*

Anmerkungen:

* Die BRD hat sowohl die **UN-Menschenrechtscharta** (allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10.12.1948) als auch die **EU-Grundrechtecharta** (vom 1.12.2009) unterzeichnet. Aber hält sie sich wirklich an die dort festgeschriebenen, universellen Menschenrechte?

** (1966 gegen den Vietnam-Krieg, 1973-1976 zu Menschenrechtsverletzungen in Lateinamerika, 1977-1979 zur Menschenrechtssituation in Deutschland (sic!), 1980 zur Unterdrückung der indigenen Völker Nord- und Südamerikas, 2001 über Menschenrechte in der Psychiatrie, 2005 zur US-Invasion im Irak, 2009 zur Lage der Menschenrechte in den besetzten Gebieten Palästinas)

*** (zur Diskriminierung von Menschen aus der LGBT-Community) vom Juni 1995 in Wien

Das Aktionsbündnis „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie“ ist Teil des Vereins „Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V.“, der aus der beispiellosen Notversorgung von über 150.000 geflüchteten Menschen am Münchner Hauptbahnhof im Herbst 2015 entstanden ist. Wir engagieren uns parteipolitisch neutral und überkonfessionell für geflüchtete und benachteiligte Menschen. Im April 2017 riefen wir zur ersten Vollversammlung der Helfer*innen Münchens auf dem Marienplatz auf und fördern den Dialog der Helfer*innen durch Gesprächsforen, bei denen jede*r zu Wort kommen kann. Zu unserer Demonstration gegen die bayerische Abschiebepolitik im Juni kamen knapp 4.000 Menschen vor die Staatskanzlei.

<http://gemeinsam-fuer-menschenrechte-und-demokratie.de/>